



GdP-LANDESCHEF UWE PETERMANN IM INTERVIEW

## „Die innere Sicherheit ist keine THEATERBÜHNE“

Von Keven Nau

**Nach der Axt-Attacke in einem Regionalzug der Deutschen Bahn bei Würzburg fordert der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebunds, Gerd Landsberg, eine stärkere Polizeipräsenz in der Öffentlichkeit.**

„Der Staat muss seine Handlungsfähigkeit zeigen, die Bürgerinnen und Bürger besser schützen und die Sicherheitsstrukturen stärken. Dazu gehört aus Sicht des Deutschen Städte- und Gemeindebundes auch mehr sichtbare Polizeipräsenz in der Öffentlichkeit“, sagte Landsberg dem „Handelsblatt“. Der Chef des Deutschen Städte- und Gemeindebundes kritisiert zudem auch die mangelnde Präsenz der Landespolizei in den Städten und Gemeinden: „Den Schutzmann an der Ecke und den Streife gehenden Polizisten gibt es nur noch selten.“

Wer aber der Verunsicherung in der Bevölkerung durch mehr Sicherheit begegne, leiste damit einen „unverzichtbaren Beitrag gegen Radikalisierungstendenzen. Aus Sicht von Landsberg muss die wachsende Zahl der Aufgaben bei der Polizei angemessen sein. Er fordert „Entlastung der Polizei von bürokratischen Aufgaben und einer größeren Konzentration auf Strafverfolgung und Straftatenverhinderung.“

In der Debatte um den Einsatz von sogenannten „Train Marshals“, vergleichbar zu „Sky Marshals“, welche für Sicherheit in Flugzeugen sorgen, erteilte Landsberg eine klare Absage. „Eine Ausstattung jedes Zuges, eines jeden Busses und jeder Bahn mit zusätzlichem Sicherheitspersonal ist unrealistisch – dies lässt sich weder finanziell noch personell umsetzen“, so der Städtebund-Geschäftsführer.

„Die innere Sicherheit ist keine Theaterbühne, auf der mit immer dem



Der GdP-Landesvorsitzende  
Uwe Petermann Foto: GdP LSA

gleichen kleiner werdenden Ensemble, in wechselnden Kostümen, die Stücke Kriminalitätsbekämpfung, Terrorismusbekämpfung, Fußballereinsätze, Demonstrationsgeschehen, Staatsbesuche, Verkehrsüberwachung und starke Präsenz im öffentlichen Raum rauf und runter gespielt werden“, sagt Uwe Petermann, Chef der Gewerkschaft der Polizei Sachsen-Anhalt, auf unsere Anfrage.

Petermann weiter: „Ein wirksamer Weg wäre die tatsächliche Entlastung der Polizei von bürokratischen Aufgaben der Polizei. Das würde aber einen deutlichen Aufwuchs im Bereich der Polizeiverwaltung bedeuten.“ Aktuell sind fast die Hälfte des Verwaltungspersonals mit notwendigen, speziellen Kenntnissen oder Besonderheiten versehen. „Die Fülle der ermittelten Aufgabenkomplexe der Verwaltung mit jeweils zahlreichen umfassenden Unteraufgaben führen dazu, dass ca. 200 Polizeivollzugsbeamte diese Aufgaben wahrnehmen müssen“, berichtet der Polizei-Gewerkschaftler.

Für den Städtebund-Geschäftsführer Gerd Landsberg soll der Fokus mehr auf präventive Maßnahmen gelegt werden, sowohl im Sicherheits- als auch im sozialen Bereich. „Je mehr Menschen das Gefühl haben, nicht Teil dieser Gesellschaft zu sein, desto höher das Risiko von Radikalisierungen“, sagte Landsberg. „Eine aufmerksame Öffentlichkeit kann ebenfalls einen Beitrag bei der Verhinderung oder Begrenzung von Straftaten sein.“ Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht. „Das gilt für jede Großveranstaltung genauso wie auch für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel“, so der Städtebund-Geschäftsführer.

Petermann: „Mit der Einführung der Hilfs- bzw. zukünftigen Wachpolizisten geht man nun einen ersten Schritt. Allerdings wird dies eben gerade nicht die Verwaltung in der oben beschriebenen Notwendigkeit entlasten.“

Keven Nau

[www.gdp.de/gdp/gdplsansf/id/20160901](http://www.gdp.de/gdp/gdplsansf/id/20160901)

Keven Nau ist seit rund 15 Jahren freier Journalist aus Halle in Sachsen-Anhalt. Sein Themenschwerpunkt ist unter anderem die innere Sicherheit.

Foto: kevennau.press



# Übernahme der Tarifabschlüsse

## Immer wieder werden der GdP Fragen zur Übernahme der Tarifabschlüsse gestellt.

Hier haben wir eine der typischen Fragen (kursiv) beantwortet.

Hallo, deine Frage ist ziemlich leicht zu beantworten.

*Sehr geehrte Damen und Herren, gem. Koalitionsvertrag ist die zeitgleiche Übertragung der Tarifabschlüsse auf die Beamten benannt.*

Ja, so soll es wohl nach der Absichtserklärung im Koalitionsvertrag werden.

*Im Mai erfolgten im Tarifbereich neue Abschlüsse für 2016/17.*

Ja, aber nicht für die Tarifbeschäftigten der Länder, der Abschluss war schon 2015, die nächsten Tarifverhandlungen erfolgen zu Beginn des nächsten Jahres.

*Wieso wurde dieses noch nicht thematisiert?*

Weil kein Zusammenhang des Abschlusses 2016 und den Beamten im Land (wie auch den Tarifbeschäftigten) besteht.

*Werden die Beamten wieder ein Jahr warten müssen, oder sitzt man dieses, aufgrund der Erhöhung von Juni 2016, aus?*

Richtig erkannt, die Erhöhung der Bezüge im Juni beruht auf dem TV-Abschluss von 2015. An dieser Stelle hättest du dir die Frage selbst beantworten können.

*Warum wird die Gewerkschaft nicht aktiv?*

Wie und wo wir aktiv sind, kannst du leicht im GdP-Report oder auf unserer Internetseite oder bei Facebook, unsere Mitgliederzeitung nicht vergessen, nachlesen.

**Uwe Petermann**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160902](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160902)

## TERMIN FÜR BUCHLESUNG

### Die Bochumer Polizistin Tania Kambouri kommt nach Weißenfels und liest aus ihrem Buch „Deutschland unter Blaulicht“.

Tania Kambouri hatte genug. Wieder einer dieser Einsätze, bei denen

ihr kein Respekt entgegengebracht, sondern sie stattdessen wüst beschimpft und beleidigt wurde. Der türkischstämmige Mann, der die Polizei um Hilfe gerufen hatte, war empört: Was wollte diese „Bullenschlampe“ von ihm? Warum kam eine Frau – und kein Mann – zum Einsatzort?

Vorkommnisse dieser Art erleben Polizisten im Einsatz immer öfter. Als Polizistin und Frau griechischer Abstammung ist Tania Kambouri den Angriffen auf der Straße besonders häufig ausgesetzt. Mit ihrem Buch „Deutschland unter Blaulicht“ setzt sie sich zur Wehr: „Ich will den Finger in die Wunde legen, auch wenn mir bewusst ist, wie explosiv das Thema ist.“

Im Rahmen des Literaturherbstes 2016 kommt Tania Kambouri in den Burgenlandkreis und liest am 5. Oktober 2016, 19.00 Uhr, im Hotel „Schöne Aussicht“ in Weißenfels, OT Leißling, Naumburger Landstr. 1, aus ihrem Buch mit anschließender Diskussion.

Die Veranstaltung wird moderiert von Rüdiger Erben, MdL. Der Eintritt ist frei. Zur besseren Planbarkeit wird jedoch um Voranmeldung unter 0 34 45/73 21 54 bzw. [bildung@blk.de](mailto:bildung@blk.de) gebeten.

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160903](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160903)



 DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe:  
**Landesbezirk Sachsen-Anhalt**

**Geschäftsstelle:**  
Halberstädter Straße 120  
39112 Magdeburg  
Telefon: (0391) 6 11 60 10  
Telefax: (0391) 6 11 60 11  
E-Mail: [lsa@gdp-online.de](mailto:lsa@gdp-online.de)

 **Redaktion:**  
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)  
Walter-Kersten-Straße 9  
06449 Aschersleben  
GdP-Phone:  
(01520) 8 85 75 61  
Telefon:  
(03473) 802985  
Fax:  
(0321) 21 04 15 61

E-Mail: [jens.huettich@gdp-online.de](mailto:jens.huettich@gdp-online.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38  
vom 1. Januar 2016  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 1452, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87  
ISSN 0949-281X



**JUNGE GRUPPE AKTUELL**

# Sommerfest an der Fachhochschule

**Am 23. Juni 2016 fand an der Fachhochschule in Aschersleben das Sommerfest 2016, organisiert und gesponsert von der JUNGEN GRUPPE der Gewerkschaft der Polizei, statt.**

Die Idee zur Party kam von der Studiengruppe 11, die sich auch gleich um Planung und Vorbereitung kümmerte. Es mussten Anträge geschrieben, Kostenpläne aufgestellt, Speisen und Getränke bestellt und Sponsoren gefunden werden.

Die ganze Studiengruppe arbeitete dabei zusammen und bekam auch von der JUNGEN GRUPPE und der Bezirksgruppe der FH Unterstützung. Um das Ganze finanziell stemmen zu können, baten sie um Spenden und erhielten diese auch. Besonders genannt werden sollte das Einführungsstudium, das Stammpersonal der FH, die Polizeiversicherungs-AG und die Bezirksgruppe der GdP FH Pol.

Viele fleißige Helfer bauten die Zelte, Tische und Stühle auf, sorgten für Kuchen und gegrillten Steaks und Würstchen. Dank einer professionellen Zapfanlage und einem großen Getränkevorrat brauchte niemand zu dursten.

Die Lounge-Musik und die Musik aus allen Genres und Zeiten sorgten für ein tolles Ambiente, bei dem die Studenten, Lehrkräfte und Mitarbei-



Bei fabelhaftem Sommer-Party-Wetter kamen schon am Nachmittag eine Menge Gäste.

Foto: GdP LSA

ter der Fachhochschule mal die Seele baumeln lassen und außerhalb der Unterrichtsräume ins Gespräch kommen konnten.

Da für das leibliche Wohl ausreichend gesorgt wurde, war die Stimmung prima und auch auf der Tanzfläche war immer was los. Spannende Action gab es auch beim Wikinger-Schach, das leicht abgewandelt gespielt und von einem großartigen Publikum begleitet wurde.

Ein großer Dank gilt der Studiengruppe 11 und allen Helfern, welche

die Organisation und den Verlauf der Veranstaltung erheblich unterstützten. Diese Party war ein gelungener Abschluss nach dem Sportfest und ein super Start in die Urlaubszeit.

**JUNGE GRUPPE der GdP**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160904](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160904)

## TAUSCHGESUCH

**Kollegin aus Baden-Württemberg sucht Tauschpartner aus Sachsen-Anhalt.**

Suche dringend einen Kollegen aus Sachsen-Anhalt, der nach BADEN-WÜRTTEMBERG wechseln möchte. Ich bin KOKin in Heidelberg, daher sollte der Kollege im gehobenen Dienst sein. Gern auch Ringtausch. Kontakt: [stephanie.scholz@outlook.com](mailto:stephanie.scholz@outlook.com), Tel.: 01 76/21 23 74 95.

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160905](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160905)



Nachdem die Sonne untergegangen war, kam die Party noch mal richtig in Schwung. Die Tanzfläche füllte sich und auch beim Wikinger-Schach gab's jede Menge Spaß.

Foto: GdP LSA

Anzeige

**City Übersetzungen**

Keplerstraße 1 · 39104 Magdeburg  
Tel. 0391/69678643 · Fax 0391/69678646

**24-Stunden-Dolmetscherservice für alle Sprachen**



LANDESBEREICHSFACHAUSSCHUSS „SCHUTZPOLIZEI“

# Umfrage zur blauen Uniform

**Im Monat Mai führte der Landesbereichsfachausschuss „Schutzpolizei“ die 2. Umfrage zur „Blauen Uniform“ der Landespolizei von Sachsen-Anhalt durch.**

Die Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Zufriedenheit mit den nunmehr seit einigen Jahren eingeführten Uniformteilen unterteilte sich wieder in zwei Fragebereiche.

Zum einen wurde gezielt die Bewertung der Uniform im Hinblick auf eine konkrete Eigenschaft bzw. Gestaltung abgefragt. Zum anderen ermittelte man die allgemeine Zufriedenheit mit

16 konkret benannten Uniformteilen in Form einer typischen Benotung in sechs Stufen von „sehr gut“ bis „sehr schlecht“. Beide Befragungen differenzierten nach der Beschäftigung im Außen- bzw. Innendienstbereich.

An der ersten Umfrage, die im Jahr 2010 bei der Neueinkleidung der Kolleginnen und Kollegen in der PD Sachsen-Anhalt Nord durchgeführt wurde, identifizierten sich 71,96 % der Kolleginnen und Kollegen mit der „Blauen Uniform“ und haben diese mit der Note 1, 2 und 3 bewertet.

An der 2. Befragung zur „Blauen Uniform“ nahmen 393 Kolleginnen und Kollegen teil. Von den Kolleginnen und Kollegen, die beide Fragebö-

gen ausgefüllt haben, waren 320 im Außendienst und 73 im Innendienst tätig.

Im Ergebnis der Auswertung der Mitarbeiterangaben zur Gestaltung und zu konkreten Eigenschaften, stellt sich bei den im Innendienst tätigen Kollegen und Kolleginnen, mit Ausnahme der Angaben zum Pflegeverhalten, eine überwiegende Zufriedenheit mit der Bekleidung dar. Die kritische Haltung zur Pflegbarkeit der Uniformteile war auch im Bereich der befragten Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter klar erkennbar.

Darüber hinaus bot sich im Ergebnis der Auswertung der Fragebögen im Außendienstbereich ein differen-

Auswertung Fragen, Außendienstbereich		
1. Trageempfinden		
1.1 Wie passen Ihnen die einzelnen Uniformartikel?		
gut	weniger gut	nicht gut
193 (58%)	114	26
1.2 Wie fühlen Sie sich bezüglich der Temperatur gekleidet?		
angenehm	geht so	unangenehm
43	170 (51%)	122
1.2.1 Hältst du das Bereitstellen von kurzer/langer Funktionssunterwäsche im BSC- Shop für notwendig?		
ja	egal	nein
236 (72%)	40	54
1.2.2 Hältst du das Bereitstellen eines leichten, transparenten, knöchellangen Regenschutzes (mitführbar in Tasche oder Hülle) im BSC Shop für notwendig?		
ja	egal	nein
131 (40%)	70	125
1.3 Trageempfinden der Streifenstiefel <b>Männer</b>		
gut	weniger gut	nicht gut
143 (56%)	76	37
1.3 Trageempfinden der Streifenstiefel <b>Frauen</b>		
gut	weniger gut	nicht gut
35 (39%)	27	27
2. Erkennbarkeit und Akzeptanz		
2.1 Wie ist die Reaktion der Bürger auf Ihre Uniform?		
gut	weniger gut	nicht gut
204 (62%)	90	25
2.2 Wie bewerten Sie Ihre Erkennbarkeit?		
gut	weniger gut	nicht gut
151 (46%)	130	46
2.3 Sollte das Namensschild an der Streifenstiefeluniform durch Klett befestigt werden?		
ja	egal	nein
204 (61%)	63	65
3. Pflegeverhalten		
3.1 Wie lassen sich die einzelnen Uniformartikel pflegen?		
gut	weniger gut	nicht gut
106	137 (41%)	90

Auswertung Fragen, Innendienstbereich		
1. Trageempfinden		
1.1 Wie passen Ihnen die einzelnen Uniformartikel?		
gut	weniger gut	nicht gut
41 (73%)	11	4
1.2 Wie fühlen Sie sich bezüglich der Temperatur gekleidet?		
angenehm	geht so	unangenehm
24	25 (45%)	6
1.2.1 Hältst du das Bereitstellen von kurzer/langer Funktionssunterwäsche im BSC- Shop für notwendig?		
ja	egal	nein
28 (50%)	13	15
1.2.2 Hältst du das Bereitstellen eines leichten, transparenten, knöchellangen Regenschutzes (mitführbar in Tasche oder Hülle) im BSC Shop für notwendig?		
ja	egal	nein
27 (49%)	11	17
1.3 Trageempfinden der Streifenstiefel <b>Männer</b>		
gut	weniger gut	nicht gut
31 (79%)	7	1
1.3 Trageempfinden der Streifenstiefel <b>Frauen</b>		
gut	weniger gut	nicht gut
9 (56%)	3	4
2. Erkennbarkeit und Akzeptanz		
2.1 Wie ist die Reaktion der Bürger auf Ihre Uniform?		
gut	weniger gut	nicht gut
46 (88%)	6	0
2.2 Wie bewerten Sie Ihre Erkennbarkeit?		
gut	weniger gut	nicht gut
35 (66%)	15	3
2.3 Sollte das Namensschild an der Streifenstiefeluniform durch Klett befestigt werden?		
ja	egal	nein
36 (67%)	13	5
3. Pflegeverhalten		
3.1 Wie lassen sich die einzelnen Uniformartikel pflegen?		
gut	weniger gut	nicht gut
25 (47%)	22	6



**LANDESBEREICHSFACHAUSSCHUSS „SCHUTZPOLIZEI“**

zierteres Bild. In Bezug auf das Trageempfinden herrscht einerseits Zufriedenheit über die Passform der Bekleidung, andererseits Unzufriedenheit mit der Temperatursensibilität der Uniform. So erklärt sich die überwiegend positive Einstellung bei der Frage nach der Bereitstellung von Funktionsunterwäsche im BSC. Der Wunsch nach dieser Unterwäsche besteht auch bei großen Teilen der Kol-

legen und Kolleginnen im Innendienst. Fast ebenso groß zeigt sich die Aufgeschlossenheit in beiden Dienstbereichen in Bezug auf das Angebot eines leichten, transparenten, knöchellangen Regenschutzes (mitführbar in Tasche oder Hülle) im BSC-Shop. Die Mehrheit der befragten Kolleginnen und Kollegen im Außendienst fanden das Trageempfinden der Streifensthosse als „nicht gut“ oder

„weniger gut“. Ebenso bewertet die Mehrheit der im Außendienst tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Erkennbarkeit der Dienstbekleidung.

Die Mehrheit aller Kollegen und Kolleginnen wünscht sich eine Befestigung des Namensschildes mittels Klettband.

**Michael Hoffmann und Ralf Mosert**

[www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20160906](http://www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20160906)

Außendienstbereich	1 (sehr gut)	2 (gut)	3 (befriedigend)	Gesamt (in%)	4 (ausreichend)	5 (schlecht)	6 (sehr schlecht)	Gesamt (in%)
<b>Auswertung der Bewertung der Bekleidungsartikel im Überblick</b>								
1 Dienstmütze blau / weiß	20	65	108	58,5	49	37	51	41,5
2 Basecup	51	96	69	66,3	41	26	43	33,7
3 Handschuhe	27	60	63	46,3	44	56	74	53,7
4 Hemd / Bluse	41	131	76	74,3	43	27	16	25,7
5 Stricktroyer (Pullover) / Strickjacke	74	143	59	83,1	28	18	10	16,9
6 Poloshirt	38	77	75	56,7	51	45	49	43,3
7 Streifensthosse	38	88	64	56,9	63	42	39	43,1
8 Streifenstjacke	25	80	85	57,4	62	41	38	42,6
9 Uniformhose /-rock	23	78	74	63,2	48	30	24	36,8
10 Uniformjacke	16	72	74	64,5	40	25	24	35,5
11 Streifenstschuhe / beide Sorten	89	109	60	77,5	30	25	20	22,5
12 Parka	32	96	83	63,9	52	33	34	36,1
13 Blouson	27	114	97	73,5	39	26	21	26,5
14 Namensschild	14	55	52	36,2	55	47	111	63,8
15 Schulterstücke	65	100	60	68,0	41	32	33	32,0
16 Unterziehrolli	57	114	64	71,0	44	21	31	29,0
<b>Mittelwert über alle Fragen:</b>	<b>40</b>	<b>92</b>	<b>73</b>	<b>63,6</b>	<b>46</b>	<b>33</b>	<b>39</b>	<b>36,4</b>

Innendienstbereich	1 (sehr gut)	2 (gut)	3 (befriedigend)	Gesamt (in%)	4 (ausreichend)	5 (schlecht)	6 (sehr schlecht)	Gesamt (in%)
<b>Auswertung der Bewertung der Bekleidungsartikel im Überblick</b>								
1 Dienstmütze blau / weiß	2	21	18	74,5	9	3	2	25,5
2 Basecup	10	15	12	74,0	8	1	4	26,0
3 Handschuhe	1	22	12	86,8	8	7	1	13,2
4 Hemd / Bluse	11	26	9	96,0	3	2	2	4,0
5 Stricktroyer (Pullover) / Strickjacke	16	24	10	96,0	1	1	0	4,0
6 Poloshirt	2	18	11	60,8	11	3	6	39,2
7 Streifensthosse	5	26	13	83,0	4	3	2	17,0
8 Streifenstjacke	2	22	14	77,6	6	4	1	22,4
9 Uniformhose /-rock	6	21	13	74,1	6	5	3	25,9
10 Uniformjacke	4	13	20	75,5	7	2	3	24,5
11 Streifenstschuhe / beide Sorten	10	32	6	87,3	4	1	2	12,7
12 Parka	11	23	7	74,5	10	4	0	25,5
13 Blouson	9	23	13	88,2	4	2	0	11,8
14 Namensschild	8	12	11	57,4	7	10	6	42,6
15 Schulterstücke	14	23	9	83,7	4	3	2	16,3
16 Unterziehrolli	10	18	8	72,0	6	4	4	28,0
<b>Mittelwert über alle Fragen:</b>	<b>7,56</b>	<b>21</b>	<b>12</b>	<b>78,8</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>21,2</b>

## Rückblick auf die Einführung der taktischen Trägerweste

### Im Jahr 2007 erfolgte in Sachsen-Anhalt die Einführung der persönlichen ballistischen Schutzweste.

Sie war als Unterziehweste konzipiert und sollte einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit der Beamten/-innen leisten. Die Akzeptanz zum Tragen der Unterziehschutzweste bei den Kolleginnen und Kollegen war eher gering, weil die Weste nicht mal eben so an- bzw. abgelegt werden, so dass es hier insbesondere bei Hitze zu einer erheblichen körperlichen Belastung der Kollegen kam.

Im Landesbereichsfachausschuss „Schutzpolizei“ (LBFA) wurde das Thema im Jahr 2008 auf die Tagesordnung genommen. Die Lösung wurde in Form der taktischen Trägerweste gefunden, welche von den Kollegen/-innen über der Uniform getragen werden konnte.

Diese sollte aufgrund ihrer erweiterten Funktionalität mehr Tragekom-

fort, mehr Sicherheit und mehr Handlungsspielraum bieten. Wir erhofften uns dadurch eine wesentlich höhere Akzeptanz zum Tragen der Schutzweste, besonders im Sommer.

Im Mai 2008 schlug der LBFA „Schutzpolizei“ dem GLBV in einem Schreiben vor, sich für die Einführung der taktischen Trägerweste einzusetzen. Im gleichen Monat lag ein positives Antwortschreiben vom damaligen Innenminister vor.

Im Juni 2008 gab es einen Erlass, welcher die Einführung der Weste beschloss. Nach einem sechsmonatigen Trageversuch im Jahr 2009, welcher mit positiven Erfahrungen beendet wurde, ist die Weste nunmehr seit dem Jahr 2010 im Katalog des Bekleidungs- und Servicecenter des TPA aufgenommen worden und kann dort bestellt werden.

### Und das Ergebnis?

Das kann sich sehen lassen, die taktische Trägerweste wird heute,

wie selbstverständlich mitgeführt und getragen, jedoch in überwiegender Form als Überziehweste. Es gibt aber immer noch Hinweise von den Kolleginnen und Kollegen, dass man Veränderungen an der Weste vornehmen sollte, die wir weiter im Auge behalten.

Dieses Beispiel einer erfolgreichen Fortentwicklung und Verbesserung von Führungs- und Einsatzmitteln dient als Ansporn für uns.

Die nächsten Themen warten schon. Beispielhaft sind zu nennen die Verbesserung des Klima- und Witterungsschutzes der Uniform durch praktikable Funktionsunterwäsche und die Einführung von modernen, den Anforderungen des täglichen Dienstes entsprechenden Einsatzhandschuhen. Wir bleiben dran.

**Michael Hoffmann und Frank Müller**

[www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20160907](http://www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20160907)





## Beförderungssituation in Thüringen

Beurteilungen sind die wesentlichste Vergleichsgrundlage für Auswahlentscheidungen. Die dienstliche Beurteilung dient der Verwirklichung des mit Verfassungsrang ausgestatteten Grundsatzes der Bestenauslese. Thüringen leistet sich nach wie vor die billigste Polizei der Bundesrepublik. Dabei geht es nicht um die absoluten Ausgaben für die Polizei, sondern um die Zahl der Beförderungsdienstposten und den Anteil der einzelnen Laufbahngruppen an der Gesamtzahl der Polizeibeamten.

Der Anteil des höheren Dienstes liegt bei rund 1,5%, der Anteil des gehobenen Dienstes bei ca. 34%. Bereits 1992 hatte die IMK beschlossen, den Anteil des höheren und gehobenen Dienstes auf mindestens 40% zu erhöhen. Es ist leider zu befürchten, dass Thüringen dieses Ziel auch nach 25 Jahren noch nicht schafft. Dabei haben viele Länder de facto die zweigeteilte Laufbahn bereits umgesetzt bzw. sind auf einem guten Wege dahin. Thüringer Polizisten sind also in der Mehrzahl noch Beamte des mittleren Dienstes und die Obergrenzen für Beförderungssämter nach § 23 ThürBesG, die z. B. für die Besoldungsgruppe A 9 mit der Übernahme der Obergrenzen in das Besoldungsgesetz von der letzten Landesregierung erst von 60% auf 55% gesenkt wurde, sind nicht ausgeschöpft. Die Polizeibeamtinnen und -beamten haben aber sehr wohl registriert, dass Politiker in den Sonntagsreden Polizisten ihre Wertschätzung angeidehen lassen, ihnen in der Gesetzgebung aber den Ausgleich für besondere Altersgrenzen (§ 86 Abs. 11 ThürBeamtVG) streicht oder eben die Obergrenzen für Beförderungssämter kürzt.

Seit 2014 finden im Rahmen der bestehenden Behördenstruktur für die Landespolizeidirektion (LPD) und die ihr nachgeordneten Behörden Beförderungsrunden statt. Aufgrund der Polizeistrukturreform (PSR) und der dadurch veränderten Zuständigkeiten in der Personalverwaltung liegt die Auswahlentscheidung bei der LPD, welche auch die Ernennung durchführt. Die Beförde-

rungsauswahl wiederum beschränkt sich auf den jeweiligen Bereich der verschiedenen Behörden (= Beförderungskreise). Um die Beförderungen konkurrieren damit immer nur die Bediensteten einer Behörde (also z. B. eine LPI = eines Beförderungskreises), da auch die derzeit aktuellen Regelbeurteilungen im Rahmen dieser Behördenstruktur behördenbezogen entstanden sind. Der damit verbundenen unvermeidlichen Unterschiedlichkeit der Beurteilungen zwischen den einzelnen Behörden aufgrund der verschiedenen Beurteiler und trotz der einheitlichen Beurteilungsrichtlinie wird durch diese Entscheidung Rechnung getragen. Gemäß §§ 22, 23 Thüringer Besoldungsgesetz ist das Vorhandensein eines Beförderungsdienstpostens Voraussetzung für eine Beförderung.

Maximal 5% der Beamtinnen und Beamten konnten 2015 im Freistaat befördert werden. Positiv ist, dass die aus unterschiedlichsten Gründen nicht durchgeführten Beförderungen aus der vergangenen Beförderungsperiode erhalten bleiben. Dafür muss man aber dem Dienstherrn nicht danken, sondern das ist das Mindeste, was man erwarten kann. Denn schließlich ist nicht die „Klagewut“ der Beamten an dieser Misere schuld, sondern das meist fehlerhafte Handeln des Dienstherrn, das zu Klagen geführt hat.

Hoch motiviert erfüllt die Thüringer Polizei seit Jahren die ihnen übertragenen Aufgaben auch im bundesdeutschen Vergleich gesehen mehr als nur überdurchschnittlich. Die Beförderungs- und Aufstiegsmöglichkeiten halten einen solchen Vergleich dem gegenüber jedoch keinesfalls stand. Im Durchschnitt der letzten Jahre läuft Thüringen hier weit unter Mittelmaß, was zu einem enormen Beförderungsstau innerhalb der Thüringer Polizei geführt hat. Das betrifft nicht nur den Polizeivollzug, sondern auch den Bereich des (Polizei-)Verwaltungsdienstes. Die Anforderungen an die Beschäftigten der Thüringer Polizei und die Ansprüche der Thüringer an

ihre Polizei wachsen stündlich! Der immer gepredigte Leistungsgrundsatz beinhaltet auch, dass selbige sich lohnen müssen! Doch davon sind wir sehr weit entfernt!

Was wird nun 2016 an Beförderungen für die Thüringer Polizei bringen? Es mutet an wie ein schlechter Traum. Am 7. Juni 2016 hat sich das Kabinett dazu durchgerungen, einen Beschluss zu Beförderungen im Landesdienst zu fassen. Wir reden nicht lange drum herum, für 2016 und 2017 sind jeweils maximal fünf Prozent der Beschäftigten in den einzelnen Ressorts zu befördern. Die prozentuale Verteilung in den beiden Jahren kann natürlich auch anders aussehen. Aber nur dann, wenn der Einzelhaushalt des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales bzw. des Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz und der anderen Ministerien im Bereich der Personalausgaben die notwendigen Reserven aufweisen.

Wir werden für diese 10%-Beförderungsmöglichkeiten, aufgeteilt auf zwei Jahre, nicht Danke sagen. Wir erkennen daran, was der öffentliche Dienst, insbesondere der Polizei- und Justizvollzugsdienst, in Thüringen wert sind. 5%, bei einer gleichmäßigen Aufteilung auf die Jahre 2016 und 2017, ergeben rein rechnerisch im Berufsleben eines Landesbediensteten eine Beförderung innerhalb von 20 Jahren.

Die GdP Thüringen schlägt einen anderen Weg vor. Sie fordert die Einführung einer Regelbeförderung in Abhängigkeit von den erbrachten Leistungen. Leistungsträger sollen nach den gesetzlichen Mindestvorgaben befördert werden können. Beamte, die Leistungen erbringen, welche im Großen und Ganzen den Anforderungen entsprechen, sollen aber nicht von einer beruflichen Entwicklung ausgeschlossen werden. Ohne Beförderungsquote können Leistungsträger und „durchschnittliche“ Beamte beruflich vorwärts kommen, nur unterschiedlich schnell.

Monika Pape



**EIN ANGEBOT DES FÖRDERVEREINS**



**KOOPERATION GDP & INTERFIT  
FITNESS, SCHWIMMEN & GOLFEN**  
www.interfit.de/gdp

Trainieren Sie mit der GdP und INTERFIT bei vielen Partnern in Sachsen-Anhalt mit nur 1 Mitgliedschaft!

INTERFIT ist ein Zusammenschluss mit über 1.100 hochwertigen Partnern aus den Bereichen:

- Fitness
- Wellness
- Golfclubs
- Schwimmbäder

Fast 40% gespart!

statt monatl. 57,80€

**34,90€**  
pro Monat\*

\*14,90€ Eigenanteil, GdP bei einer Laufzeit von 12 Monaten, 57,80€ durchschnittlicher Monatsbeitrag entsprechender Anlage. (Quelle: "Erkdaten der deutschen Fitness-Wirtschaft" 2015)



INTERFIT • Daniel Esser • Telefon: 02234 - 93345181 • Email: daniel.esser@interfit.de

**LESERBRIEF ZUR BEFÖRDERUNGSSITUATION**

**Meine Hochachtung zum Beitrag des Kollegen Spalleck in der letzten Ausgabe der „Deutschen Polizei“ (Ausgabe 8/2016 Seite 6 A. d. R.).**

Er hat sich damit ziemlich weit aus dem Fenster gelehnt. Aber recht hat er. Ich bin auch so ein „20-jähriger“ POM, von denen er schreibt. Beurteilung zur Beförderung – durchgefallen. Ist aber erstaunlich, wie viele A 13 und A 14 doch befördert werden, prozentual zu den anderen gesehen. Sind das etwa bessere Polizisten als jene welche, die wirkliche Drecksarbeit machen???

Wie gesagt, alle Achtung zu diesem Bericht. Wenn's nur an den

Vorgesetzten liegt und die einen nicht mögen, wird's nie was mit ner ausreichenden Beurteilung für eine eventuelle Beförderung. Aber da scheiß ich drauf, ich bin fast 54 Jahre und ich kann auch als Obermeister ganz gut überleben. Den Spruch hört sich keiner gerne an, aber das ist meine Meinung. Ist für das „niedere Volk“ nur ärgerlich, dass die Führungsebene ständig und immer wieder an ihrer höheren Pension arbeitet und die dummen Kleinen vergessen.

Ich war mal gerne Polizist, wobei hier die Betonung ganz sicher auf war liegt.

**Der Autor ist der Redaktion bekannt**  
www.gdp.de/gdp/gdplsna.nsf/id/20160908

**SENIONENTERMIN**

**Seniorengruppen der PD Ost**

Bereich Wittenberg

am 24. 10. 2016 um 15.45 Uhr Bowling mit Partnern im Bowlingcenter Wittenberg (Einfahrt Bachstraße) Meldung bis zum 7. 10. 2016 an Peter Lembke. Tel.: 0 34 91/40 37 41.

Bereich Sandersdorf

am 13. 9. 2016, 16. 8. 2016 und am 27. 9. 2016 von 10 bis 12 Uhr Bowling in Sandersdorf.

Bereich Wolfen

am 1. 11. 2016 um 15 Uhr und am 10. 12. 2016 um 18 Uhr in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen.

**Seniorengruppen der PD Nord**

Bereich PD Haus

am 19. 9. 2016 und am 21. 11. 2016 um 14 Uhr im Alten- und Servicecenter Sudenburg der VS, Halberstädter Str. 115.

Bereich Aschersleben/Staßfurt

am 12. 9. 2016 und am 7. 11. 2016 um 15 Uhr im Hotel „Stadt Aschersleben“, Herrenbreite 17 in Aschersleben.

Bereich Bernburg

am 10. 11. 2016 um 14 Uhr Versammlung in „Lauf's Restaurant“, Zepziger Weg 3 in Bernburg.

**Seniorengruppen der PD Süd**

Seniorengruppe PD Haus/Revier

am 14. 9. 2016 und am 12. 10. 2016 um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität, Böllberger Weg 150 (zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 1 und Buslinie 26, Haltestelle: Böllberger Weg).

Bereich Saalekreis

am 7. 9. 2016 um 10 Uhr Kegeln in der Ladenstraße in Schkopau mit anschließendem Mittagessen.

Am 28. 9. 2016 um 9 Uhr laden wir alle Seniorinnen und Senioren mit Partner zur Tagestour zum Geiseltalsee ein. Treffpunkt ist das Besucherzentrum Geiseltalsee in der Geiseltalstraße 46 a in 06242 Braunsbedra.

Programm: Geiseltal-Express Seerundfahrt (11 € p. P.), Besuch Zentralwerkstatt Pfännerhall mit Führung (4 € p. P.) anschließend Mittagessen. Teilnahme bitte bis zum 12. 9. 2016 an Wilfried Grube (Tel.: 03 46 05/4 59 56 oder 0 15 20/8 87 24 00) melden.

**Landeskriminalamt**

am 20. 10. 2016 Herbst-Skat- und Rommé-Abend mit den Aktiven.

**Fachhochschule**

am 16. 11. 2016 um 17 Uhr im „Schnitzelhaus“ in Aschersleben.

**Die Landesredaktion**

www.gdp.de/gdp/gdplsna.nsf/id/S-Termine



## **GELACHT ODER NACHGEDACHT**

Eine Vision ohne Aktion  
nennt man Illusion!

**Der Landesvorstand**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160909](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160909)

---

## **REDAKTIONSSCHLUSS**

der Ausgabe 10/2016 ist:

**Freitag, der 2. September 2016.**

Und für die Ausgabe 11/2016 ist es

**Freitag, der 30. September 2016.**

Für Manuskripte, die unverlangt  
eingesandt werden, kann keine Ga-  
rantie übernommen werden. Anony-  
me Zuschriften werden nicht veröf-  
fentlicht.

**Die Landesredaktion**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA)

